

Presseinformation Nr. 6/2015

Stadtwerke überprüfen turnusmäßig das Gasleitungsnetz

Hameln, 13. März 2015

Die Stadtwerke Hameln überprüfen routinemäßig ab dem 16. März alle Gasleitungen in den erdgasversorgten Ortsteilen Welliehausen, Unsen, Holtensen und Hottenbergfeld sowie im Hamelner Stadtgebiet nördlich der Eisenbahnlinie Hannover/Löhne auf Dichtheit. In diesem Zeitraum werden ebenfalls die Hochdruckleitungen im gesamten Hamelner Netzgebiet überprüft.

Für die Stadtwerke ist die jährlich durchgeführte Maßnahme ein wichtiger Baustein für die Versorgungssicherheit der Gasversorgung.

Die Stadtwerke bitten die Hauseigentümer um Verständnis, wenn zu diesem Zweck der Vorgarten betreten werden muss. „In diesem Fall kann sich der Mitarbeiter aber auch ausweisen“, so Ilka Albrecht von den Stadtwerken.

Die Überprüfung durch die Stadtwerke endet allerdings am Gebäude. Für die Sicherheit im Gebäude ist der Hauseigentümer verantwortlich. Auch dieser muss den Zustand seiner Gasanlagen regelmäßig überprüfen. Im Rahmen der allgemeinen Verkehrssicherungspflicht gehört zu den Pflichten unter anderem die jährliche Sichtkontrolle durch den Anlagenbetreiber sowie die turnusmäßige Überprüfung der Hausanschlüs-

se alle zwölf Jahre auf Gebrauchsfähigkeit bzw. Dichtheit durch einen Fachbetrieb.

Zum Hintergrund:

Rund 431 Kilometer Gasleitungen sind in Hameln verlegt und versorgen knapp 15.000 Hausanschlüsse. Im regelmäßigen Turnus von drei Jahren werden alle Erdgasleitungen von einer Spezialfirma auf Leckagen untersucht.

Dabei werden kleinste Undichtheiten aufgespürt. Eckhard Jauken von der Firma Severin legt in acht Wochen etwa 150 Kilometer zurück – ausschließlich zu Fuß, denn sein Messgerät muss jeden Meter per Hand über den Leitungstrassen geführt werden.

Nur wenn es regnet, fallen die Messungen aus. „Bei Regen ist die Durchlässigkeit der Bodenschichten über den Leitungen nicht ausreichend. Dann können auch Lecks nicht genau genug festgestellt werden“, so Sprecherin Ilka Albrecht.

Zu Fuß folgt der Techniker exakt nach digitalem Lageplan auf Gehwegen, Straßen und in Vorgärten dem Verlauf der unterirdischen Leitungen. Mit einem handgeführten Messgerät kontrolliert Jauken ständig, ob an der Bodenoberfläche ausgetretenes Gas registriert wird. Die nächsten acht Wochen wird der mit orangeroter Warnweste bekleidete Spezialist mit dem Gasspürgerät in Hameln und den genannten Ortsteilen auf den Trassen unterwegs sein.

Stößt Jauken auf ein Leck, ortet er mit etwa 60 Zentimeter tiefen Probebohrungen die undichte Stelle. Anschließend beginnt die Reparatur.

vwtl. Ilka Albrecht
Tel. 05151 / 788-153
Fax 05151 / 788-123
E-Mail: albrecht@gws.de